Simmern Trarbach

aktuell

Informationen für Mitarbeitende im Kirchenkreis

NR. 32 APRIL 2014

Kirchenasyl in Büchenbeuren

IN DIESER AUSGABE:

- **Aus der Landeskirche:**
  Landessynode berät Sparkonzept
- **Aus der Ökumene:**
  Delegiertenversammlung der ACK Südwest in Ebernburg
- **Aus der Diakonie:**
  Flüchtlingsarbeit gewinnt immer größere Bedeutung
- **Aus der Jugend:**
  Konficup 2014 in Kirchberg

Er heißt Kamiran Mohammed, ist 28 Jahre alt und kommt aus Syrien. Seit gut einem Jahr lebt er in Deutschland. Mit dem Boot war er über Italien gekommen.

Sandra Menzel
Pfarrerin in Büchenbeuren

Durch einen Sturm war er zwei Wochen auf See, im Januar, ohne ausreichend Nahrung und Wasser. Vor der Küste Italiens kenterte sein Boot. Er überlebt. Drei Tage lang wurde er inhaftiert und verhört, immer noch ohne Nahrung und trockene Kleidung. Überfordert durch den großen Flüchtlingsstrom, entließen ihn die italienischen Behörden zusammen mit den anderen Gestrandeten ohne medizinische und finanzielle Versorgung. So ging sein Weg weiter über die Schweiz nach Deutschland in der Hoffnung, hier Asyl zu bekommen. Seine erste Station war ein Aufnahmelager in Trier. Erste Interviews durch die Behörden, eine fremde Sprache, Schnee. Dazu die Sorge um die eigene Familie, die er in seinem von Krieg und Gewalt zerstörten Heimatland zurück gelassen hatte.
Sein nächster Aufenthaltsort wird Büchenbeuren. Es dauert eine Zeit, bis er das Dorf auf der Karte findet. Landerfahrung hat er keine. Er ist in Alleppo aufgewachsen, einer Stadt mit 2,5 Millionen Einwohnern. Hier hat er gelebt und studiert. Zusammen mit seinem Bruder war er politisch aktiv gegen eine unmenschliche Regierung. Mit Fotos im Internet haben sie Missstände aufgezeigt. Sein Bruder wurde gefasst und sitzt seitdem in einem Regierungsgefängnis. Nur wenige kommen da wieder lebend raus. Kamiran wurde rechtzeitig gewarnt und konnte fliehen, bei Nacht, ohne Gepäck, ohne sich richtig verabschieden zu können.
In Büchenbeuren teilt er sich nun anderthalb Zimmer mit drei bis vier anderen jungen Männern. Sie halten zusammen, unterstützen sich gegenseitig. Kamiran ist für das Wohnheim so etwas wie der Herbergsvater geworden. Wer Sorgen hat, kommt zu ihm. Über die Kirchengemeinde bekommen sie Kontakt zu den Dorfbewohnern, lernen Deutsch und arbeiten ehrenamtlich in der Gemeinde mit. Zusammen singen sie im Chorprojekt mit und nähen Handpuppen zum Verkauf auf unserem Weihnachtsmarkt. Geld verdienen dürfen sie nicht, solange noch nicht über ihre Asylanträge entschieden wurde.
Im vergangenen Sommer kam die Nachricht: Kamiran muss zurück nach Italien. Schließlich ist Italien ein sicheres Drittland. Eine begonnene Therapie, in der er Kriegs- und Fluchterlebnisse zu verarbeiten sucht, und letztendlich ein Kirchenasyl in unserer Gemeinde verhindern die Rücküberstellung. Deutschland ist nun trotz seiner Abschottungspolitik zuständig für seinen Asylantrag. Seit einer Woche liegt die Entscheidung des Bundesamtes vor. Kamiran hat Asyl in Deutschland. Jetzt muss er sich eine Wohnung suchen, Arbeit finden und er darf einen Deutschkurs besuchen, sofern er denn einen Platz bekommt. Die meisten Kurse sind hoffnungslos überfüllt.
„Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“, heißt es im Matthäusevangelium. Kamiran hat diese Erfahrung machen können, trotz manch schwerem Behördengang. Viele Menschen aus unseren Dörfern setzen sich für Kamiran und die vielen anderen Flüchtlinge bei uns ein. „Ich hab Glück gehabt“, sagt er. Aber was ist mit all den anderen? 9 Millionen SyrerInnen sind auf der Flucht und Deutschland zeigt sich angesichts der aktuell größten humanitären Kathastrophe wenig engagiert.
„Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“, sagt Jesus. Und: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Es könnte so leicht sein, Christus selbst zu begegnen. Worauf warten wir noch?

„Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.“
Matthäus 25,35

Sommersynode 2014: Schwerpunktthema Klimaschutz

Die nächste außerordentliche Kreissynode des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach kommt am 27. und 28. Juni 2014 in Ellern zusammen. Das Schwerpunktthema dabei ist der Klimaschutz.
Die vorbereitenden Presbyter-Pfarrer-Berufenen-Konferenzen sind am 4. Juni in Büchenbeuren und am 10. Juni in Laubach. Einladungen ergehen noch durch das Kreiskirchenamt.

Ganz im Zeichen eines Sparprozesses

Die vier Synodalen des Kirchenkreises mit dem neuen Vizepräses. Foto: Marion Unger

ekir.de - Ganz im Zeichen von Sparkonzepten und Einsparungen im landeskirchlichen Haushalt stand die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Aber auch Wahlen und das Presbyterwahlgesetz standen auf der Tagesordnung der Synode.

Bei zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimmen hat die Landessynode die Kürzungsvorschläge des Prozesses „Aufgabenkritik“ in Höhe von mehr als acht Millionen Euro beschlossen. Von etwa 150 Vorschlägen der ursprünglichen Beschlussvorlage waren nur zehn strittig gewesen und geändert worden.

So lehnte das oberste Leitungsgremium der rheinischen Kirche die vorgeschlagene Kürzung der Zuschüsse an die Diakonenausbildungsstätten ab. Eine weitere Veränderung bringt der Synodalbeschluss mit Blick auf die Büchereifachstelle im Landeskirchenamt: Statt wie geplant sofort, soll die Stelle, die mehr als 200 evangelische öffentliche Büchereien in der rheinischen Kirche betreut, nun erst zum 1. Januar 2023 aufgegeben werden. Man werde die Zeit nutzen, um zu klären, wie die Arbeit über diesen Termin hinaus gesichert werden kann, machte der zuständige Leitende Dezernent deutlich. Anders als vorgeschlagen bleibt auch die Außenstelle Südrhein für den Arbeitsbereich „Kirche mit Kindern“ erhalten.

Mit diesen Kürzungen wird eine Sparquote von 15 Prozent auf den Anteil am landeskirchlichen Haushalt erzielt, der aus Kirchensteuermitteln finanziert wird – knapp 60 Millionen Euro. Das ist die Höhe der Umlage, mit der die 732 Kirchengemeinden, die in der rheinischen Kirche die Kirchensteuern einnehmen, die Arbeit auf Ebene der Landeskirche finanzieren. Von diesen Kürzungsbeschlüssen sind die Kirchenkreise und Gemeinden nicht unmittelbar betroffen.

Christoph Pistorius wird neuer Vizepräses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Landessynode wählte den 51-jährigen Theologen zum Nachfolger von Petra Bosse-Huber, die seit 1. Januar EKD-Auslandbischöfin ist. Oberkirchenrat Pistorius ist seit März 2013 hauptamtliches Mitglied der Kirchenleitung und Abteilungsleiter im Landeskirchenamt. Vorher war er unter anderem Superintendent in Trier.

Der Vizepräses ist Vertreter des rheinischen Präses Manfred Rekowski. Christoph Pistorius nimmt dieses Amt neben der Leitung der Abteilung I wahr. Die Nachwahl für Petra Bosse-Huber in ihrer Funktion als Leiterin der Abteilung II (Theologie und Diakonie) hat die Synode zunächst ausgesetzt, um zu prüfen, ob der Zuschnitt der bislang sechs Abteilungen im Landeskirchenamt so verändert werden kann und soll, dass künftig weniger Abteilungen nötig sind.

Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland hat Änderungen bei der Presbyteriumswahl beschlossen. Künftig dürfen auf der obligatorischen Gemeindeversammlung zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten auch noch anwesende Gemeindemitglieder nachnominiert werden. Für die Kirchengemeinden erleichtert diese neue Regelung die Suche von Kandidierenden für die Presbyteriumswahl. Abgelehnt wurde der Vorschlag, Wahlen auch dann abzuhalten, wenn die Zahl der Wahlvorschläge die Zahl der zu wählenden Presbyterinnen und Presbyter nicht übersteigt. Auch ein Quorum, bei dem Kandidatinnen und Kandidaten mindestens 20 Prozent der Stimmen erhalten müssten, wurde vom obersten Leitungsgremium der rheinischen Kirche zurückgewiesen.

Ökumene umfasst mehr als zwei große Kirchen

Die Teilnehmer beim ACK-Treffen. In der Mitte Superintendent Horst Hörpel, 5. von links Pastoralreferentin Anna Werle vom katholischen Dekanat Simmern-Kastellaun und 6. von rechts Pastor Dr. Jochen Wagner von der Freien Ev. Gemeinde Kirchberg.

Oft wird, wenn von Ökumene die Rede ist, nur an das Miteinander der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche gedacht. Dabei ist das kirchliche Spektrum viel breiter. Neben den zwei großen gibt es eine Fülle weiterer Konfessionen: die Kirchen der Orthodoxie, die vielen Freikirchen und andere kleinere Kirchen, wie die Alt-Katholiken oder die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche. Die ACK – Region Südwest hat deshalb bei ihrer jüngsten Delegiertenversammlung in Ebernburg damit begonnen, sich mit den je eigenen Kirchenverständnissen all ihrer Mitgliedskirchen zu beschäftigen. Dabei sollten vor allem die Stärken und der spezifische Beitrag der jeweiligen Kirche für die Ökumene und für die Gesellschaft in den Blick genommen werden.

Den Auftakt dazu machte Pfr. Dr. Paul Metzger, Catholica- Referent am Konfessionskundlichen Institut in Bensheim, der die Besonderheiten der Evangelischen Landeskirchen vorstellte. Laut Metzger liege der Ausgangspunkt für die reformatorischen Kirchen in der Person des Einzelnen, der sich durch die Begegnung mit der Schrift als von Gott gerechtfertigt erfährt. „Ich und mein Herrgott“, so Metzger, sei die Mitte des evangelischen Glaubensverständnisses, das vor allem durch die vier „Sola“ bestimmt sei. Der Gewinn der Reformation für den Menschen bestehe in einer neuen Freiheit von der Verkrümmung des Selbst sowie von den Zwängen der Welt und der Kirche. In der anschließenden Diskussion wurden die unterschiedlichen Akzentsetzungen der anderen Kirchen deutlich. So wurde die Frage gestellt, ob wirklich der Einzelne als Ansatzpunkt des Glaubensgeschehens angesehen werden könne, oder ob nicht doch die Gemeinschaft der Glaubenden an erster Stelle stehe. Auch sei in diesem Bild von Kirche wenig Raum für die kirchliche Tradition.

Die ACK-Delegierten beschäftigten sich auch mit dem Ökumenischen Kirchentag 2015 in Speyer. Dazu stellten Domkapitular Franz Vogelgesang aus dem Bistum Speyer und Pfarrerin Belinda Spitz-Jöst von der Pfälzischen Landeskirche den derzeitigen Planungsstand vor. Beide betonten: „Wir wollen in Speyer ein gemeinsames Familienfest des Glaubens feiern“. Von den Überlegungen zum Reformationsjubiläum 2017 berichteten Oberkirchenrätin Barbara Rudolph von der Rheinischen Landeskirche und Pfarrer Thomas Borchers von der Evangelischen Kirche der Pfalz. Beide machten deutlich, dass die 500ste Wiederkehr der Reformation nicht ohne das Element einer „Heilung der Erinnerungen“ begangen werden könne. Zugleich drückten sie ihre Hoffnung aus, dass es gelinge, 2017 als „Christusfest“ ökumenisch zu feiern. Im Hinblick auf diese Großereignisse war zentrale Frage der Delegierten, wie die kleineren Kirchen angemessen in Planung und Durchführung einbezogen werden können.

Ein Anlass zur Freude war die Aufnahme des Bundes Freier evangelischer Gemeinden als zwölfte Mitgliedskirche, die die anderen Mitglieder einstimmig befürworteten. Damit, so der Vorsitzende der ACK – Region Südwest Dr. Siegfried Schmitt aus dem Bistum Trier, werde der Chor der Kirchen in Rheinland-Pfalz noch vielstimmiger und bunter.

Die Partner besser kennenlernen

Ivy Koobake hat eine verantwortungsvolle Aufgabe in der kleinen Evangelisch-lutherischen Kirche von Botswana. Sie ist Treasurer, also Schatzmeisterin, dieser Kirche im südlichen Afrika und damit zuständig für deren Haushaltsangelegenheiten. Doch derzeit ist sie im Hunsrück unterwegs, um hier das kirchliche Leben und Arbeitsbereiche im evangelischen Kirchenkreis Simmern-Trarbach kennenzulernen. Drei Wochen lang, im Rahmen eines Partnerschaftsprojektes, gemeinsam mit der rheinischen Landeskirche und der Vereinigten Evangelischen Mission (VEM).

„Es ist ein Beitrag dazu, damit sich unsere beiden Kirchen, die nun schon seit mehr als 30 Jahren in einer Partnerschaft miteinander verbunden sind, besser kennenlernen“, meint Beate Jöst, die Vorsitzende des Ausschusses für Mission und Ökumene im Kirchenkreis Simmern-Trarbach. Davon könnten sowohl die Protestanten im Hunsrück und an der Mittelmosel wie auch die evangelisch-lutherische Kirche im südlichen Afrika profitieren, ist sie überzeugt.

Es ist ein vielfältiges Programm, dass Ivy Koobake in den drei Wochen absolviert. Sie wird im Kreiskirchenamt in Kirchberg, ebenso im dortigen Kindergarten tätig sein, in der Grundschule in Simmern wird sie vorbeischauen und Eindrücke mitnehmen. Weitere Stationen sind das Jugendcafé in Simmern, der Schmiedel, die Werkstatt für Behinderte in Kastellaun sowie das evangelische Gemeindebüro in Kastellaun. Einige Tage wird die junge Frau am Jugendtreffen im französischen Taizé teilnehmen, ebenso auch am Weltgebetstag der Frauen in Simmern und an Gottesdiensten in Kastellaun. Und auf Gemeindeabenden wie in Ober Kostenz stehen Gespräche und Informationen über die evangelisch-lutherische Kirche in Botswana auf dem Programm.

Ivy Koobake beim Treffen in Ober Kostenz. Foto: Dieter Junker

Zwischen 20.000 und 25.000 Christen umfasst die Evangelisch-lutherische Kirche in Botswana, die sich in drei Kirchenkreise gliedert. Mit einem dieser Kirchenkreise, dem südwestlichen, ist der Kirchenkreis Simmern-Trarbach seit 1983 partnerschaftlich verbunden. Ivy Koobake arbeitet im sogenannten „Head-Office“ in der botswanischen Hauptstadt Gabarone und ist dort eine der sechs Mitarbeiter der kirchlichen Verwaltung.

Dieter Junker

Fürbitten für Botswana und unsere Partnerschaft

Ende Februar gab es ein großes Beziehungs-Drama an der Theologischen Hochschule „Paulinum“ in Windhuk/ Namibia, wo auch die zukünftigen Pastoren unserer Partnerkirche aus Botswana ausgebildet werden:

Eine Studentin, Gofaone aus Kang, wurde von ihrem Freund brutal erstochen und starb. Der Täter, ein Kommilitone, informierte selbst die Polizei und wurde verhaftet. Wir kennen Gofaone, denn sie war 2008 bei uns in Deutschland als Mitglied des Jugendchores „The Voice“, den wir zum 25-jährigen Jubiläum eingeladen hatten. Jetzt war sie 32 Jahre alt und hatte auch schon 2 Kinder. Die Vereinte Evangelische Mission half der Familie aus Kang schnell mit einer Unterstützung für die Überführungskosten und die Beerdigung.

Wir beten:

• Gnädiger Gott, wir sind sehr bestürzt über diesen Mord an einer jungen talentierten Frau. Gib ihrer Familie, den Eltern, Kindern und Geschwistern deinen Trost, oh Herr, und lass die aufgewühlten Gefühle der Gemeinde in Kang zu einem friedlicheren Miteinander führen. Hilf, dass die Männer im südlichen Afrika lernen, mit den selbstbewussteren jungen Frauen ohne Gewalt umzugehen und aus ihrer traditionellen Geschlechterrolle heraus zu kommen.

• Wir bitten dich, Gott, für den neuen Bischof der ELCB, der jetzt eingeführt wurde. Gib Bischof Mothuso Letlhage die spirituelle Kraft, diese in sich zerrissene Kirche zusammenzuführen und zu einen. Und die Pastoren und Pastorinnen lass mit ihm kooperieren damit sie eine neue und funktionierende Kirchenverfassung entwickeln können.

• Vater, wir danken dir für den Besuch von Ivy Koobake in unserem Kirchenkreis, für die vielen Begegnungen, die durch sie möglich waren und die Fröhlichkeit, die sie gerade bei den Kindern einsetzen konnte. Schenk, dass sie sich wohlfühlen kann in Deutschland, und dass sie von ihrem Besuch für ihre tägliche Arbeit in der Kirchenleitung profitiert.

AUS DER MITARBEITENDENVERTRETUNG DES KIRCHENKREISES

Neue Vertretung gewählt

Am 26. März haben die Angestellten des Kirchenkreises Simmern-Trarbach ihre neue Mitarbeitervertretung gewählt. Die neu gewählte MAV, die wie bisher aus drei Mitgliedern besteht, wird dann zeitnah ihre Arbeit aufnehmen. Die konstituierende Sitzung der neuen Mitarbeitervertretung, die von Michaela Mühleis (Wahlleiterin) einberufen wird, ist für den 5. April vorgesehen.

Das neu gewählte MAV-Team: Willi Müller-Schulte, Ines Konrad und Sergej Lüfing (von links).

Die gewählten Mitglieder der MAV vertreten die Interessen der Mitarbeiter/-innen gegenüber dem Dienstgeber (KSV). Ihre Aufgaben sind vergleichbar mit denen von Betriebs- oder Personalräten. Die drei MAV-Mitglieder wurden für vier Jahre von den Mitarbeitenden gewählt. Bei Beschwerden und Konflikten, aber auch bei sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Anliegen unterstützen sie die Mitarbeitenden. So ist die Zustimmung der MAV beispielsweise bei Stellenbesetzungen, tariflichen Eingruppierungen, Änderungen der Arbeitszeit oder der Arbeitsplatzgestaltung erforderlich. Dank gilt Michaela Mühleis, die sich kurzfristig für das Amt der Wahlleiterin zur Verfügung gestellt und die Wahl erfolgreich durchgeführt hat.

Ein besonderes Dankeschön gilt Ingrid Marx und Monika Schirp für ihr hohes Engagement in der nun ablaufenden Wahlperiode. Aus persönlichen Gründen stellten sich beide nicht mehr zur Wahl. Dank gilt auch all denjenigen, die sich zur Wahl gestellt haben und so eine kontinuierliche Weiterarbeit der MAV ermöglichen.

Gewählt wurden: Ines Konrad, Sergej Lüfing, Willi Müller-Schulte. Als Ersatzmitglieder stehen der neuen MAV Rainer Schönig und Johannes Schmidt zur Verfügung. Die Wahlbeteiligung unter den wahlberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lag bei knapp 70 Prozent.

Willi Müller-Schulte
Vorsitzender der MAV

In fünf Jahren viel bewegt und erreicht

Hajo Hermes und Wolfgang Jöst. Foto: Dieter Junker

Seit gut fünf Jahren gibt es den Verbund Evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Simmern-Trarbach (VEKiST). Und hat seit dieser Zeit viel bewegt. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich nahezu verdoppelt, die Ganztagsplätze sind von 78 auf 204 gestiegen, die Plätze für unter Dreijährige haben sich versiebenfacht. Damit verbunden waren zahlreiche Um- und Ausbaumaßnahmen in den Einrichtungen des Verbundes, in Simmern wird gerade ein neuer Kindergarten gebaut.

„Unser Verbund hat seit 2008 eine erstaunliche Entwicklung genommen und wir haben viel erreicht in diesen Jahren“, meinte der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Jöst bei der Gemeinsamen Versammlung des Verbundes in Kirchberg. VEKiST werde von außen als professionell und attraktiv wahrgenommen und es sei gelungen, auch ein evangelisches Profil der Einrichtungen zu entwickeln, betonte der Simmerner Pfarrer.

VEKiST-Geschäftsführer Andreas Eck wies in der Versammlung darauf hin, dass auch im vergangenen Jahr weitere Baumaßnahmen angegangen wurden. So seien in Kirchberg Räumlichkeiten für eine sechste Gruppe angebaut worden, die im Januar bezogen werden konnten. Im Sommer 2013 sei der Umzug der Paul-Schneider-Kindertagesstätte in Simmern in die neue Evangelische Kita am Schmiedelpark erfolgt, in Simmern werde derzeit eine neue Evangelische Paul-Schneider-Kita gebaut, die nach der Inbetriebnahme im Sommer 2014 als sechste Einrichtung neu in den Verbund aufgenommen werde. Einstimmig sprach sich die Gemeinsame Versammlung in Kirchberg dafür aus, die Betriebsträgerschaft für die Kita am Schmiedelpark mit sechs Gruppen und die neue Paul-Schneider-Kita in Simmern mit fünf Gruppen zu übernehmen.

Bewährt hat sich die neue Pädagogische Gesamtleitung im Verbund, die für die pädagogisch-konzeptionelle Weiterentwicklung der einzelnen Kitas sowie die konkrete Personalführung und –entwicklung zuständig ist. „Mit Katja Wüst, die seit einem Jahr hier tätig ist, haben wir einen Glücksgriff getan“, so Geschäftsführer Andreas Eck. Die Erwartungen an eine solche Pädagogische Gesamtleitung hätte sich bereits nach einem Jahr „voll erfüllt“, betonte er.

Nach fünf Jahren steht VEKiST aber auch vor personellen Änderungen in der Führung. Wolfgang Jöst, seit der Gründung als Vorstandsvorsitzender tätig, wechselt im April als neuer Pfarrer nach Rheinböllen und wird sein Vorstandsamt Ende März niederlegen. Die Gemeinsame Versammlung wählte den Argenthaler Pfarrer Hans-Joachim Hermes zu seinem Nachfolger. Neu in den Vorstand gewählt wurde zudem Karla Schlicht aus Simmern für Margit Stein aus Argenthal, die aus dem Gremium ausschied. Neue Vorsitzende der Gemeinsamen Versammlung wurde die Kirchberger Pfarrerin Karin Heß-Stoffel.

Einstimmig verabschiedete die Versammlung den Etat des Verbundes für 2014 mit einem Haushaltsvolumen von 4,1 Millionen Euro. Damit lag das Haushaltsvolumen um 600.000 Euro über dem Ansatz von 2013.

Wachsende Bedeutung gewinnt das Qualitätsmanagement in den Einrichtungen, aber auch die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um so dem spürbaren Fachkräftemangel zu begegnen, betonte VEKiST-Geschäftsführer Andreas Eck. Aber auch die Strukturveränderungen innerhalb der evangelischen Kirche haben Auswirkungen auf den Verbund. Mit Umsetzung des Verwaltungsstrukturgesetzes der rheinischen Kirche ist es unsicher, ob Andreas Eck das Amt des VEKiST-Geschäftsführers in Personalunion mit dem Amt des Verwaltungsleiters des Kreiskirchenamtes über 2016 hinaus weiter ausführen kann.

Dieter Junker

Hilfe für Menschen in Notsituationen

Seit einem Jahr ist die Flüchtlingsarbeit zu einem Schwerpunkt in der Kirchengemeinde Büchenbeuren geworden. Die Gemeinde engagiert sich für Menschen aus Afrika und Vorderasien, die in dem Hunsrückort eine vorläufige Bleibe gefunden haben. Sie unterstützen Flüchtlinge, helfen bei Behördengängen oder bei Alltagssorgen bis hin zum Kirchenasyl. Die Kirchengemeinde Büchenbeuren setzt damit ein Signal. Und kann Beispiel sein für andere Gemeinden.

Denn die Zahl der Flüchtlinge in Europa steigt, trotz zahlreicher Restriktionen. Waren es 2011 rund 53.000 Flüchtlinge, so stieg die Zahl 2013 schon auf 127.000 Asylsuchende. Und in den ersten beiden Monaten diesen Jahres waren es mehr als 26.000. Auch im Hunsrück nimmt die Anzahl der Flüchtlinge stetig zu. Die Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises rechnet damit, ab diesem Jahr dauerhaft 160 Personen aufzunehmen, wobei die Zahl der Folgeantragsteller nicht dazugerechnet ist. Laut Integrationsministerium lebten am 31. Dezember 2013 im Rhein-Hunsrück-Kreis 89 Menschen mit Aufenthaltsgestattungen und 81 mit Duldung. Im Kreis Cochem-Zell waren es 81 mit Aufenthaltsgestattung und 82 mit Duldung. Und im Kreis Bernkastel-Wittlich wurden 137 mit Gestattung und 72 mit Duldung gezählt.

Derzeit werden im Rhein-Hunsrück-Kreis die Flüchtlinge in Wohnungen unter anderem in Büchenbeuren, Wahlenau, Tiefenbach, Kirchberg untergebracht. Doch die Wohnungen sind oft schlecht, und es fehlt Wohnraum. Im Kirchenkreis Simmern-Trarbach kümmert sich der Migrationsfachdienst des Diakonischen Werkes um die Flüchtlinge, derzeit werden von dem Team 120 Personen betreut, 40 Prozent davon sind Asylbewerber. Sie kommen vor allem aus Syrien, Ägypten, Somalia und Serbien.

Sandra Menzel, Frauke Flöth-Paulus und der MFD: Hanna Schröter, Nawal Dawood und Erentina Jalincuk. Foto: Dieter Junker

Die Menschen brauchen Hilfe, Unterstützung, aber vor allem auch das Gefühl, hier willkommen zu sein. Das Diakonische Werk hat ein Café als offenen Treff in Büchenbeuren eingerichtet, viele Ehrenamtliche engagieren sich. Doch es wird mehr Hilfe benötigt. Mittlerweile hat sich auch eine „Syrienhilfe Vorderhunsrück“ gebildet, die ebenfalls hier helfen will und in der das Beller Pfarrerehepaar Dahl engagiert ist.

„Es geht hier um Menschen, die aus Notsituationen und nicht freiwillig ihre Heimat verlassen mussten, sie sind zutiefst traurig“, so Diakoniepfarrerin Frauke Flöth-Paulus. Christen könnten für diese Menschen da sein, ihnen zuhören, ihnen vermitteln, dass sie hier einen Ort haben, wo sie bleiben können. „Dann verwandelt sich ihre Traurigkeit vielleicht in Freude, selbst wenn es auch nur für kurze Zeit ist“, sagt die Beller Pfarrerin.

Dieter Junker

Diakonisches Werk
der Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach

Migrationsfachdienst
Am Osterrech 5, 55481 Kirchberg
Telefon 06763/9320-38
Mail: migration.kirchberg@diakoniehilft.de

Jugendmigrationsdienst
Rathaus Kirchberg, 55481 Kirchberg
Tel. 06763/910772
Mail: jugendmigrationsdienst@diakoniehilft.de

Zehn Mannschaften beim Konfi-Cup

Das siegreiche Team beim Konfi-Cup im Kirchenkreis.

Zehn Konfirmandengruppen aus dem Kirchenkreis nahmen an diesem Fußballturnier im Fitness- und Gesundheitspark in Kirchberg teil. Von Seiten des Kirchenkreises wurde der diesjährige Konficup von Jugendreferent Johannes Schmidt und Pfarrer Friedhelm Maurer organisiert und betreut. Gezielt wurde wie in den vergangenen Jahren wieder der Fitness- und Gesundheitspark in Kirchberg ausgewählt, da dieser über ein Soccercourt von 30m x 15m verfügt, dessen Spielfeld komplett mit Netzen abgedeckt ist, so dass der Ball nie aus dem Spielfeld gelangen kann. Insbesondere Jugendliche begeistern sich sehr für ein solches Fußballfeld und somit ist es schon fast Tradition den Konficup des Kirchenkreises in Kirchberg auszutragen.

Gespielt wurde in geschlechtsgemischten Mannschaften, das heißt mindestens zwei Konfirmandinnen mussten in jedem Team auf dem Platz stehen. Die Konfirmandengruppe der Kirchengemeinden Büchenbeuren/Laufersweiler/Gösenroth gewann das Turnier und sicherte sich somit den Titel vor der Konfirmandengruppe aus Neuerkirch/Biebern/Alterkülz. Den dritten Platz belegte die Konfirmandengruppe der Kirchengemeinden Zell/Bad Bertrich/Blankenrath.

Die Atmosphäre, der Ehrgeiz sowie die Fairness im Spiel der Konfirmandinnen und Konfirmanden war sehr beeindruckend und es ist schön, die Konfirmandenzeit mit einem solch sportlichen Ereignis verbinden zu können. „Alles in allem war es ein sehr gelungenes Turnier“, so die Verantwortlichen Schmidt und Maurer. Mit Vorfreude schauen wir auf das nächste Jahr, denn dann soll der Ball in Kirchberg wieder rollen, um die beste Konfirmandengruppe des Kirchenkreises Simmern-Trarbach zu ermitteln.

KINDERKIRCHE ZU BESUCH IN DER MOSCHEE

Die Kinderkirche Irmenach-Lötzbeuren-Raversbeuren besuchte die türkisch-islamische Gemeinde Simmern und besichtigte dabei die Moschee. Die Kinder sangen ein Gottes-Dank-Lied, es gab ein „Picknick-Buffet“. Nach dem Essen ging es, natürlich ohne Schuhe, in die Moschee. Der Dialogbeauftragte der muslimischen Gemeinde erklärte die Inschriften und Regeln, die Schülerinnen zeigten dazu Gebetshaltungen und Handgriffe der rituellen Waschungen. Der Imam erklärte, wie er mit den Kindern die Gebete und Koransuren auf Arabisch einübt. Ebenfalls präsentierte er den Gebetsruf. Die Kinder der Kinderkirche stellten viele Fragen. Zum Abschluss gab es einen auf hebräisch gesungenen Kreistanz.

Regina Fahle

75. Jahrestag der Ermordung von Paul Schneider

Die Lutherdekade steht in diesem Jahr unter dem Motto „Reformation und Politik“. Die EKD hat dies unter die Leitworte „Reformation. Macht. Politik“ gestellt, wobei nicht nur historische Fragen erörtert, sondern auch die Aktualität der reformatorischen Einsichten aufgezeigt werden sollen. 2014 jährt sich aber auch der Jahrestag der Ermordung des Dickenschieder Pfarrers Paul Schneider im KZ Buchenwald zum 75. Mal. Daran erinnert der Kirchenkreis gemeinsam mit der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Kirchengemeinde Dickenschied.

Mehrere Veranstaltungen gab es bereits, am Sonntag, 6. Juli, ist um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Womrath ein Vortrag von Professor. Dr. Thomas-Martin Schneider (Uni Koblenz-Landau) zum Thema: „Welche Gegner hatte der Dickenschieder Pfarrer Paul Schneider?“.

Die große Gedenkveranstaltung wird dann am Montag, 21. Juli 2014, dem Tag der Beerdigung von Paul Schneider, in Dickenschied sein. Um 18 Uhr ist eine Andacht an den Gräbern von Paul und Margarete Schneider auf dem Friedhof in Dickenschied. Im Anschluss daran hält um 18.30 Uhr die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer in einem Zelt am Sportplatz in Dickenschied einen Vortrag zum Thema „Staat und Kirche“. Um 20 Uhr ist, ebenfalls im Zelt am Sportplatz in Dickenschied, ein Gottesdienst, in dem der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Pfarrer Manfred Rekowski, die Predigt halten wird.

Am Mittwoch, 8. Oktober, ist schließlich noch ein Vortrag von Pfarrer i. R. Friedrich Schorlemmer aus Wittenberg in der Friedenskirche in Kirchberg zum Thema: „Christsein zwischen Anpassung und Widerstand“.

53721-deins: Vom 19. bis 22. Juni in Siegburg

Vier Tage im Juni – gefüllt mit Spirit und Spaß, Workshops und Events, Musik, Theater und Gottesdiensten – das ist Jugendcamp. Die Ideen, die Fragen und Wünsche der Jugendlichen und die Angebote machen es zu dem was es ist – ein Sommer-Event und Kirchentag im Kleinen für Jugendliche zwischen Niederrhein und Saarland. Hier erlebt man die Vielfalt der Evangelischen Jugend, kann schauen, was andere Gruppen und Gemeinden so machen, kann man Impulse mit nach Hause nehmen, aber auch ausruhen, auftanken, eine neue Gegend entdecken, Leute treffen und gemeinsam feiern. Diesmal in Siegburg.

Alle vier Jahre kommen rund 2000 Jugendliche aus dem gesamten Gebiet der rheinischen Landeskirche zum Jugendcamp zusammen. Die Orte wechseln, das Erlebnis bleibt.

Anmeldungen für das Jugendcamp sind noch bis zum 15. Mai möglich. Infos gibt es bei im Jugendcafé in Simmern (Rainer Schönig) oder bei Jugendreferentin Susanne Belzner (Telefon 06761/14318), oder aber in den Pfarrämtern der Kirchengemeinden.

ANSCHRIFTEN IM KIRCHENKREIS

➡ KREISKIRCHENAMT

Am Osterrech 5, Kirchberg
Tel.: 06763/9320-0, Fax: -50

Durchwahlen:

Andreas Eck	-20
Ines Konrad	-22
Sergej Lüfing	-23
Lothar Beck	-24
Rainer Gerhardy	-25
Philipp Gauch	-26
Ingrid Marx	-28
Michaela Mühleis	-33
Jürgen Reuter	-32
Friederike Müller	-41

Superintendentur:
Inge Lang -31

Mail:
info@simmern-trarbach.de

➡ PERSONAL-VERWALTUNG

Gemeinsame Personalverwaltung der Kirchenkreise Simmern-Trarbach, Obere Nahe und An Nahe und Glan in Idar-Oberstein.

Detlef Haag
(Personalsachen VEKiST)
Telefon 06781/40745
detlef.haag@vwa-idar-oberstein.de

Jenny Risch
(Personalsachen Kirchenkreis/Gemeinden)
Telefon 06781/40746
jenny.risch@vwa-idar-oberstein.de

➡ BERATUNG

Haus der Diakonie
Römerberg 3, 55469 Simmern

Sekretariat Diakonisches Werk
Telefon 06761/96773-0

Betreuungsverein
Telefon 06761/96773-11/12

Schwangerenberatung
Telefon 06761/96773-13/14

Schuldnerberatung
Telefon 06761/96773-15

Migrationsfachberatung
Telefon 06761/96773-16/17

Ehe-, Familien-, Lebensfragen
Maiweg 140, Traben-Trarbach
Telefon 06541/6030

Help Center (Suchtberatung)
Römerberg 3, 55469 Simmern
Telefon 06761/6940

Kindergartenreferat
Sabine Dalheimer-Mayer
55743 Idar-Oberstein,
Vollmersbachstr. 22,
Tel. 06781/40734

Ev. Altenhilfe und Krankenpflege Nahe-Hunsrück-Mosel
Philippstr. 10
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671/9206-0

Schulreferat und Mediathek
Pfr. Helmut Siebert
Mediothekarin Rosemarie Gräf
Kümbdcher Hohl 28
55469 Simmern, Tel. 067616404

➡ JUGEND

Leitung: Anja Rinas
Römerberg 1, 55469 Simmern
Telefon 06761/14840

Komm. Jugendpfarrer
Dr. Florian Schmitz-Kahmen,
Hauptstr. 1, 55469 Horn
Telefon 06766/259

Jugendcafé Simmern
Telefon 06761/14854

Treffmobil
Telefon 06761/12383

Regionale JugendreferentInnen (KOOP-Räume):

Mosel:
Regina Fahle, Minderlittgen
Telefon 06571/951573

Simmern-Rheinböllen:
Susanne Belzner, Simmern
Telefon 06761/14318
Susanne Reuter, Stromberg
Telefon 06724/7290

Kastellaun:
Nicol Sowa
Telefon 06762/9520839
Beate Jöst (ab 1. Mai)

Kirchberg-Sohren:
Monika Schirp, Kirchberg
Telefon 06763/932042
Johannes Schmidt, Lötzbeuren
Telefon 06543/8119602

Informationen: www.ejust.de

- **19.-22. Juni 2014:** Jugendcamp der Evangelischen Jugend im Rheinland in Siegburg
- **27.-28. Juni 2014:** Kreissynode des Kirchenkreises Simmern-Trarbach in Ellern. Schwerpunktthema: Klimaschutz
- **20. Juli 2014:** Kreiskirchentag des Kirchenkreises Simmern-Trarbach in Kastellaun
- **21. Juli 2014:** Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Ermordung von Paul Schneider in Dickenschied

PERSONALIEN AUS DEM KIRCHENKREIS

Die evangelischen Kirchengemeinden Rheinböllen und Dichtelbach haben einen neuen Pfarrer: **Wolfgang Jöst** wurde am 13. April als neuer Seelsorger der beiden Gemeinden in sein Amt eingeführt. Er ist damit Nachfolger von Pfarrer Dr. Uwe Hein, der im vergangenen Jahr nach Bendorf gewechselt ist. Für den Kirchenkreis Simmern-Trarbach ist Wolfgang Jöst kein Unbekannter. Er war seit 2001 Pfarrer in Simmern in der dortigen 1. Pfarrstelle, lange Jahre war er zudem Vorsitzender des Verbundes Evangelischer Kindertagesstätten im Kirchenkreis Simmern-Trarbach. Der Gemeindeverbund Simmern hat ihn in einem festlichen Gottesdienst am 30. März verabschiedet und ihm für seinen 13 Jahre langen Dienst in den Gemeinden des Gemeindeverbundes Simmern gedankt.

Nach längerer Vakanz hat auch der KOOP-Raum Kastellaun nun wieder eine Jugendreferentin. **Beate Jöst** wird am 1. Mai die Stelle antreten und zuständig sein für die Kirchengemeinden rund um die Stadt Kastellaun. Beate Jöst hat in Freiburg Religionspädagogik studiert, sie war anschließend in der badischen Landeskirche tätig und kam danach mit ihrem Mann in den Hunsrück. Hier engagierte sie sich in vielfältiger Weise in der Kinderarbeit in der Kirchengemeinde Simmern, seit 2006 unterrichtete sie an einer Grundschule in der Kreisstadt. Beate Jöst ist zudem seit vielen Jahren Vorsitzende des Ausschusses für Mission und Ökumene des Kirchenkreises und in der Partnerschaftsarbeit zu Botswana stark engagiert.

Bei der Jugendarbeit des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach gibt es weitere Veränderungen: Der bisherige Jugendpfarrer Markus Michel ist zurückgetreten. Bis zur Neuwahl übt der Horner Pfarrer **Dr. Florian Schmitz-Kahmen** kommissarisch das Amt des Jugendpfarrers des Kirchenkreises aus.

Termine Frauenhilfe

17. Mai, 9.30 Uhr-12 Uhr:
Info-Veranstaltung des Landesverbandes in Ellern.
Thema: „Frauenhilfe heute“.

22. Mai, 17 Uhr - 19.30 Uhr:
Themenabend in Ellern:
„Vom Kritisiert werden und dem Kritisieren.“

Infos: Frauenhilfe Hunsrück

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelischer Kirchenkreis SImmern-Trarbach, www.simmern-trarbach.de
Redaktion: Dieter Junker (V.i.S.d.P.), Heike Jannermann, Dr. Katrin Behnisch-Thomas
Mail an die Redaktion: dieter.junker@freenet.de
Titelfoto: Dr. Ulrike Alpers, Büchenbeuren
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Layout: Dieter Junker